



Syntaktische Valenz

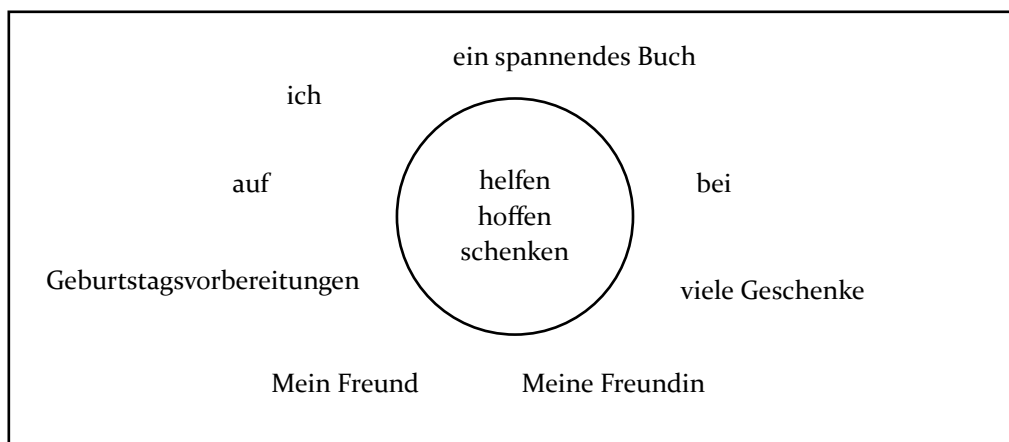
Dr. Steffen Froemel

Bildungsplanbezug

- Syntaktische Valenz
- Rektion

Aufgabenstellung

- a) Formulieren Sie mit Hilfe der angegebenen Wörter und den Verben *helfen*, *hoffen* und *schenken* mindestens sechs verschiedene Sätze. Die Wörter dürfen mehrfach verwendet werden.

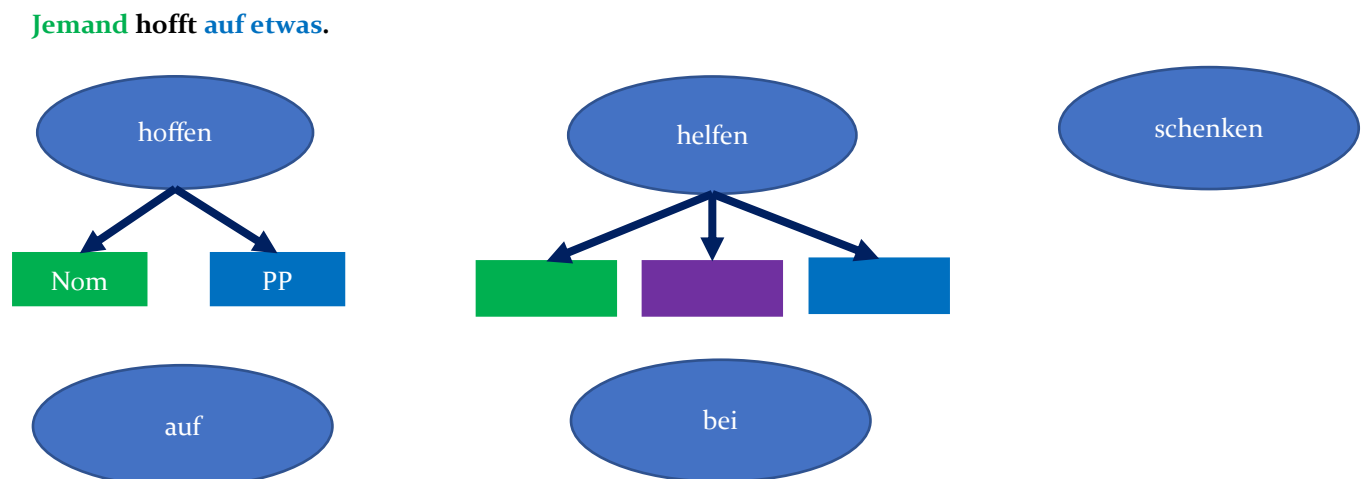


(Darstellung nach Wieland und Melzer 2013: 475)

- b) Vergleichen Sie die Sätze hinsichtlich Anzahl, Form (z. B. Nominalgruppe, Präpositionalgruppe) und Kasus ihrer Satzglieder.
c) Vergleichen Sie die jeweilige Wortgruppe, die nach einer Präposition steht, hinsichtlich Art und Kasus.
d) Visualisieren Sie Ihre Ergebnisse.

Differenzierung zu den Aufgaben b), c) und d)

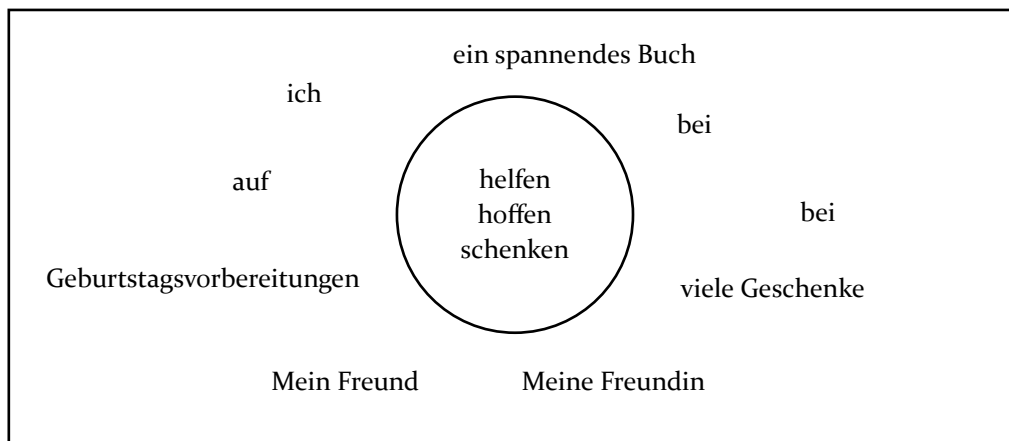
Geben Sie ausgehend von Ihren selbst gebildeten Sätzen für die Verben *hoffen*, *helfen* und *schenken* sowie für die Präpositionen *auf* und *bei* an, welche Ergänzungen diese benötigen, sodass ein vollständiger Satz entsteht. Sie können sich dabei an folgender Darstellung orientieren und diese vervollständigen:





Lösungshinweise

Valenzüberlegungen können didaktisch initiiert werden, indem die Lerngruppe den Auftrag erhält auf der Grundlage von situativ verankerten Verben im Infinitiv und vorgegebenen Wortgruppen passende Sätze zu formulieren (Wieland und Melzer 2013: 475). Dabei müssen die Lerner entscheiden, welche Wortgruppen mit welchem Verb kombinierbar sind und wie diese flektiert werden müssen. Ebenso sind Wortgruppen an die Kasusforderungen von Präpositionen anzupassen. Dadurch findet eine zunächst intuitive Auseinandersetzung mit den Valenzforderungen des jeweiligen Verbs bzw. der jeweiligen Präposition statt.



Mögliche Ergebnissätze wären beispielsweise:

- Ich hoffe auf viele Geschenke.
- Mein Freund hilft mir bei den Geburtstagsvorbereitungen.
- Ich helfe einem Freund.
- Ich helfe.
- Ich schenke meinem Freund ein spannendes Buch.
- Ich schenke ein spannendes Buch.

Mit Hilfe der Substitutionsprobe bzw. der Satzgliedbestimmung nach Anzahl, Form und Kasus lassen sich konkrete Realisierungen der Valenzforderungen in abstrakte überführen, sodass die Valenzangaben direkt abgelesen werden können (eventuell sind manche syntaktische Valenzangaben zu ergänzen):

| | | syntaktische Valenz |
|---|-----------------|---|
| Ich hoffe darauf. | <i>hoffen</i> | Nom PP ^{auf} (Nom Akk/S ^{±finit}) |
| Ich helfe. Ich helfe ihm. Er hilft mir dabei. | <i>helfen</i> | Nom Nom Dat Nom Dat PP ^{bei} |
| Ich schenke etwas. Ich schenke ihm etwas. | <i>schenken</i> | Nom Akk Nom Akk Dat |

Zudem lässt sich auch die Valenz der auftretenden Präpositionen angeben.

| | | syntaktische Valenz |
|-----------------------------------|------------|---------------------|
| auf viele Geschenke | <i>auf</i> | Akk |
| bei den Geburtstagsvorbereitungen | <i>bei</i> | Dat |



Damit hat die Lerngruppe den grundlegenden Begriff der syntaktischen Valenz kennengelernt, welche die Anzahl sowie die Form der vom Verb bzw. von einer Präposition selegierten Wortgruppen festlegt (in diesem Zusammenhang lässt sich auch der Begriff der Rektion hinsichtlich bestimmter Kasus- bzw. Statusforderungen des selegierenden Ausdrucks einführen). Darauf aufbauend können die Begriffe der obligatorischen sowie der fakultativen Ergänzung eingeführt werden. Beispielsweise zeigen die Valenzangaben, dass beim Verb *schenken* die Nominativ- sowie die Akkusativergänzung obligatorisch sind, wohingegen die Dativergänzung fakultativ ist.

In einem weiteren Schritt ist die Differenzierung von Ergänzungen und Angaben zu leisten. Dazu kann untersucht werden, bei welchen Verben beispielsweise Temporalangaben wie *heute* möglich sind. Mit der Feststellung, dass Temporalangaben nahezu beliebig mit Verben kombiniert werden können, ist das zentrale Unterscheidungskriterium von Ergänzungen und Angaben gewonnen.

Literaturverzeichnis

Wieland, Regina; Melzer, Florian (2013): 'Was ist ein Satzglied?' - Unterschiedliche Zugänge zu einer grammatischen Einheit: Anregungen für die 5. Klassenstufe. In: Hans-Werner Huneke (Hg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts, Bd. 1. 2., neu bearb. und erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, S. 471–480.